

Die Lebensalter des Gläubigen

HAJJA ANNE, Zypern, ~ 15. Ramaḍān 1425, 19. Oktober 2004

Aus dem Arabischen ins Englische mündlich übersetzt von Riham*

*A'udhu billāhi r-rahmāni r-rahīm.
Bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm.*

Wenn eure Kinder das Alter von 7 Jahren erreicht haben, solltet ihr sie daran gewöhnen, zu beten, indem ihr ihnen eure Liebe zeigt, sie ermutigt und ihnen Geschenke gebt.

Aber im Alter von 10 befiehlt es ihnen. Wenn sie nicht gehorchen, gebt ihnen Schläge, aber nur mit der Hand. Also im Alter von 7 soll es durch Ermutigung erfolgen, im Alter von 10, indem ihr sie mit der Hand schlagt.

Aber im Alter von 15 wird für das Kind das „Buch“ geschrieben, das „gute Buch“ für die guten Taten und das „schlechte Buch“ für die schlechten Taten. Im Alter von 15 wird es für sie verpflichtend, zu beten.

Und im Alter von 20 Jahren erreicht das Kind die Reife und ein klares Urteilsvermögen zwischen Gutem und Schlechtem. Die geistige Reife ist erreicht. Falls das Kind Geld geerbt hat, kann es sein Erbe nun antreten. Im Alter von 20 kann ein junger Mensch als Zeuge herangezogen werden. So hat er, im Unterschied zu vorher, das Recht,

Kontrolle über sich selbst auszuüben und für sich selbst Entscheidungen zu treffen.

Im Alter von 28 ist der Geist voll ausgewachsen. Und im Alter von 30 ist der Körper voll ausgewachsen und im Vollbesitz seiner Kräfte.

Im Alter von 40 erreicht der Mensch Vollendung. Wenn der Mensch das Alter von 40 Jahren erreicht hat, schützt Allāh der Allmächtige ihn vor drei Krankheiten: erstens Lepra, zweitens Weißfleckenkrankheit und drittens Verrücktheit – sofern man bis zu dem Zeitpunkt nicht verrückt ist, kann man nicht verrückt werden. Diese drei Krankheiten können eine Person nicht befallen nach dem Erreichen des Alters von 40.

Wer das Alter von 50 erreicht, wird zum Repräsentanten (des Herrn der Himmel). Er wird mehr vervollständigt und erreicht mehr Liebe für Allāh.

Wer das Alter von 60 erreicht hat, den führt Allāh seinen Engeln als seinen Diener vor mit den Worten: „Dies ist mein Diener.“ Bis zum Alter von 60 hatte Allāh ihn beobachtet. Und die Engel machen Du'ā' für diesen Diener Allāhs.

Mit dem Alter von 70 wird ihm von Allāh dem Erhabenen der zweite Stand eines Reprä-

sentanten verliehen. Auf dieser Stufe liebt Allāh seinen Diener, und der Diener liebt Allāh.

Hat der Mensch das Alter von 80 erreicht, so schreibt die Feder keine schlechten Taten für ihn mehr auf. In diesem Alter schreibt die Feder nur noch gute Taten auf. Dies ist der Zustand, über den Allāh im Koran sagt: „Allāh der Erhabene wendet die schlechten Taten in gute um.“ Das beschreibt den Punkt, da nur noch gute Taten aufgeschrieben werden.

Wenn er das Alter von 90 erreicht, wird der Mensch zu einer Art Gefangenen Allāhs auf Erden. Im Alter von 90 kann der Mensch für siebzig aus seiner Familie Fürsprache einlegen. Die für die Hölle vorgesehen sind, kann er durch seine Fürsprache aus der Hölle heraus ins Paradies bringen.

Wenn er das Alter von 100 erreicht, wird er zum Geliebten Allāhs. Und das ist die Bedeutung des Satzes: „Der beste von euch ist der, der das längste Leben und die besten Taten begehrt.“

Die Leute geben den Alten keinen Wert. Sie sagen: „Oh, sie sind alt geworden“ und zollen ihnen keine Aufmerksamkeit. Aber wenn ein alter Mensch in einer Straße lebt, kommt Segen

* von einer DVD aus dem Englischen übersetzt von Salim und Hagar Spohr.

auf 40 Häuser in dieser Straße durch die Ehre dieser Person: zehn Häuser vor seinem Haus, zehn hinter seinem Haus, zehn zur Rechten und zehn zur Linken seines Hauses. So viel Segen kommt herab durch die Ehre eines alten Menschen, und so viel Gnade kommt durch ihn herab.

Und der Regen kommt herab nur wegen dreien: wegen junger Leute, die beten und Allāhs Befehle einhalten, wegen des Alten, der schon so schwach ist, daß er weder Verbeugung noch Niederwerfung mehr machen kann und trotzdem das Gebet noch macht, und wegen des Babys, das noch gesäugt wird. Es ist um der Ehre und des Daseins dieser drei willen, daß Allāh, gepriesen sei er und erhaben, den Himmel regnen läßt. Denn Regen ist Segen. Wenn es nicht wegen der Ehre dieser drei wäre, würde die Erde fest und der Himmel zu Eisen werden, kein Regen würde herabkommen und keine Pflanze emporwachsen. Und wegen der Ehre dieser drei: der jungen Leute, die beten, der alten Leute, die nicht mehr beten können, aber es trotzdem tun, und der Babys, die gestillt werden, läßt der Herr den Himmel Regen herabkommen.

Und auch der Tiere zuliebe, die sich nicht artikulieren und nicht um etwas bitten können, gibt Allāh der Erhabene Versorgung für sie und die menschlichen Wesen, die mit ihnen sind.

Mütter haben so viel Erbarmen und Zartheit für ihre Kinder. Aber alles Erbarmen und alle Zartheit, die die Mutter für ihre Kinder hat, ist nur ein Tropfen des Erbarmens und der Zärtlichkeit, die Allāh der Allmächtige in das Herz der Mutter gegeben hat.

Einer sprach zu einem Jungen: „Bring mir das Herz deiner Mutter, und ich werde dich da-

für mit viel Geld belohnen.“ Dieser Junge ging hin, erstach seine Mutter, schnitt ihr das Herz heraus und brachte es jenem Mann, um das Geld zu erhalten. Auf seinem Weg fiel er hin. Das Herz entglitt seiner Hand. Er hörte das Herz sprechen: „O mein Sohn, ist dir etwas passiert?“ Die Mutter, deren Herz herausgeschnitten war, sorgte sich noch um ihren Sohn. Da nahm er das Messer und wollte sich selbst umbringen. Da hörte er das Herz sprechen: „O mein Sohn, du hast mich einmal verletzt, verletze mich nicht ein zweites Mal.“ Er bereute, aber es war zu spät.

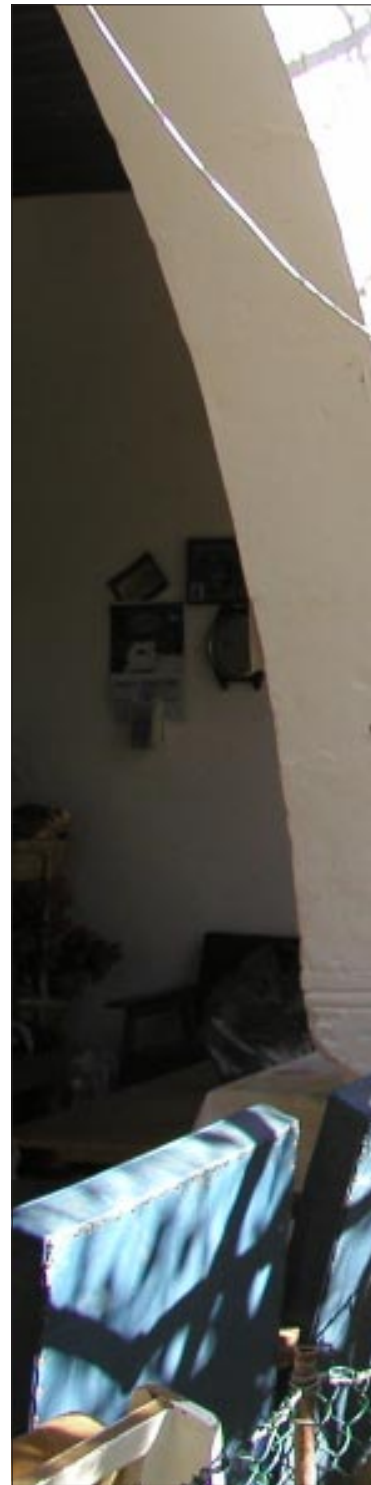
Diese Geschichte zeigt, wie sehr das Herz der Mutter immer nach den Kindern schaut und immer um sie besorgt ist und wieviel Liebe im Herzen der Mutter für ihre Kinder ist.

Leute beschwerten sich: „Meine Mutter hat kein Erbarmen für mich.“ Aber das ist eine Lüge. Alle Mütter haben Erbarmen, denn diese Barmherzigkeit ist dem Herzen der Mutter von Allāh dem Erhabenen gegeben worden, und nicht nur bei menschlichen Wesen ist es so, sondern auch bei den Tieren. Alle Mütter, ob Mensch oder Tier, haben so viel Barmherzigkeit für ihre Kinder.

Wenn zum Beispiel ein Hund ein Kätzchen schnappt, wird die Mutter sofort angreifen und sich davorstellen, sie wird nicht sagen, ich werde mich verstecken, so daß er mich nicht auch angreift.

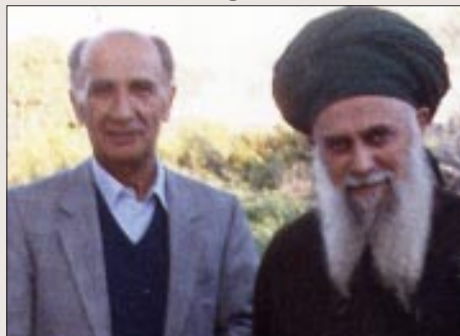
Wenn der Sohn oder die Tochter im Feuer ist, wird die Mutter sofort hinterherspringen, um ihren Sohn oder ihre Tochter aus dem Feuer herauszuholen, und nicht wird sie dabei etwa denken: „Ich werde mich verbrennen.“

Ilā sharaḥīn n-nabi ﷺ wa ālihi wa aḥbābihi kirām wa ilā arwāḥi ‘arba’in ... al-Fāṭiha. ◆





Hussein Ikram Efendi gestorben



Am Montag früh ist in München unser Ehrwürdiger Bruder Sheikh Hussein Ikram im Alter von 87 Jahren gestorben. Am 12. 8. 1917 in Usbekistan geboren, war er ein Nachfahre Shah Bahauddin Naqshbands, und Maulana war auf seinen Deutschlandreisen oft bei ihm zu Gast. Hussein Beys Ehefrau und Sohn Ataullah bitten die Brüder und Schwestern, ihres verstorbenen Mannes/Vaters in den Gebeten zu gedenken. „Für jede Sura *Ya sin*, die für seine Seele rezitiert wird, würde er sich bestimmt freuen.“ (Ataullah) *Das obstehende Foto mit Maulana Efendi und Sheikh Hussein ist rund 20 Jahre alt.* ◆

Muḥarram 1426

Der Beginn des neuen muslimischen Jahres 1426 steht bevor. Wer den Neumond sieht, soll *Ghusl* nehmen, zwei *Rak'aāt* beten, die Absicht fassen, zu fasten, und ein Bittgebet sprechen. Wer am Ersten des Jahres so handelt, an dem wird Shaīṭān das ganze Jahr über keine Freude haben.

Es ist überliefert: Wer am ersten *Jum'a* des Jahres fastet, erhält die Vergebung der vorherigen Sünden. Wer den Tag vor dem *Jum'a*, am *Jum'a* und den Tag nach dem *Jum'a* fastet, dem wird Anbetung Allāhs für neunhundert Jahre angerechnet. Wer die ersten zehn Tage fastet, erhält das höchste Paradies.

Mit der Auswanderung des Propheten Muḥammad ﷺ von Mekka nach Medina, *Hijra*, das heißt dem Beginn des Mondjahres, in dem diese stattfand (1. Muḥarram des Jahres 1 (16. Juli 622)), begann die muslimische Zeitrechnung (vgl. IBN ISḤĀQ, *Das Leben des Propheten*).

Den Monat, in dem die Araber wichtige Geschäfte unternahmen und, von ihrer Gewohnheit abstehend, das Blutvergießen verboten, nannten sie *Muḥarram*, den „Verbotenden“ (*Naqschibandi-News* 4/5/6 (1992/3)). ◆

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ 300

Die dreihundertste Ausgabe des Lichtblicks

Anläßlich des Erscheinens der 300. Ausgabe des Lichtblicks sagen wir *al-ḥamdu lillāh wa shukrullillāh wa lā ilāha illa Llāh wa Llāhu akbar wa lā ḥawla wa lā quwwata illā billāhi l-'aliyyi l-'azim*. Daß es seit rund sechs Jahren Woche für Woche bislang immer wieder mit dem Winzling geklappt hat,

verliert den Charakter des absolut Rätselhaften, wenn man bedenkt, daß uns allwöchentlich massiv und unverdientermaßen höhere Hilfe zuteil geworden sein muß. Und für die danken wir an dieser Stelle und bitten um mehr.

Und unsere Freunde bitten wir aus Anlaß des Dreihundert-

sten um eine Sekunde wohlwollend fröhlichen Gedenkens.

Wa s-salām, Salim & Haḡar

Hinweis: *Exemplare der von Umar Anton in schöner Weise gedruckten Ausgaben Nr. 19-242 sind noch reichlich vorhanden. Wer will, kann sie zum Sonderpreis von 10 Cent das Stück erwerben.* ◆

L I C H T B L I C K

Der Lichtblick erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo mit Zugang zum Archiv und allen bislang erschienenen Ausgaben: 10,-Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr